

Basel, St. Albanring 186, 27. Februar 1939

Lieber Herr Kollege!

2 (Utrecht)

Ich sende Ihnen hier zwei Durchschläge von Briefen, die gleichzeitig nach Holland abgehen. Sie sehen daraus, dass sich eine Schwierigkeit erhoben hat. Man verlangt von mir Abgabe einer Erklärung, dass mein Vortrag politisch beziehungslos sein werde und man verlangt von Leiden aus geradezu, dass ich vorher mein Manuskript vorlegen soll. Sie verstehen mich gewiss, dass ich nach beiden Orten geschrieben habe, dass ich auf solche ~~Zumutungen~~ Zumutungen nicht eingehen könne. Ich sehe wohl, dass damit das Zustandekommen meines Vortrags überhaupt in Frage gestellt ist. Aber es geht nicht anders. Wenn die jetzt noch freien Länder zu solchen Methoden greifen aus lauter Angst vor Deutschland, dann haben wir bald ein hitlerisches Europa und dazu möchte ich auch nicht den kleinsten Beitrag liefern. Ich hoffe nun sehr, dass die Sache sich noch arrangieren lässt, indem man dort auf diese Forderungen verzichtet. Vielleicht sind Sie in der Lage, etwas in dieser Richtung zu tun und eben darum wollte ich Ihnen von dieser Korrespondenz Kenntnis geben.

Darf ich Sie - für den erwünschten Fall, dass die Sache doch zu Stande kommt - bitten, die Utrechter Theologiestudenten gelegentlich darauf aufmerksam zu machen, dass ich mich freuen würde, die Fragen die sie mit mir diskutieren wollen, etwa bis zum 15. März zu meiner Kenntnis zu bringen.

Gerne sage ich Ihnen bei diesem Anlass, wie sehr ich mich über die in diesem Winter hier anwesenden Utrechter Studenten freue. Besonders Herr Bromhorst ist zu einem fast unentbehrlichen Mitarbeiter in meinem Seminar, in meiner Sozietät und in meinem offenen Abend geworden. Aber auch die Andern sind sehr tüchtig. Schicken Sie mir noch mehr solcher nützlicher junger Männer!!

Mit herzlichem Gruss

Ihr kollegial ergebener

KBA 9239.41